

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 78.

6. Okt.

1841.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw. (Schulden Liquidation). In der Ganttsache des Johann Georg Heldmaier, Tagelöhners dahier, wird die Liquidations Verhandlung am

Dienstag den 2. Nov. 1841

Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiermit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 1. Okt. 1841. Oberamtsrichter F i n c k h.

Birkenfeld. (Gefundener Radschuh). Es wurde kürzlich ein eiserner, schon gefohlter Radschuh gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungskosten beim hiesigen Schuldheissenamt abholen; nach Verfluß von 15 Tagen würde derselbe dem Finder überlassen werden. Den 27. Sept. 1841. Schuldheiß T r ä n k l e.

Ottenbronn. Man sucht zwei ledige Eöhne von hier von 21 und 19 Jahren, außerhalb des Orts bei einem Landmann, oder bei einem Lehrmeister, Schneider, Stricker unterzubringen. Der ältere, ein kräftiger Mensch, hat derzeit keinen Platz und sollte möglichst bald bei einem Bauern oder Gewerbsmann mit allem Ernst zur Arbeit angehalten werden. Bei dem jüngern, etwas schwächern, der bei einem Bauern ist, will man den abermaligen Versuch machen, ihn ein leichtes Handwerk erlernen zu lassen. — Wer einen dieser Menschen als Knecht, Tagelöhner, oder in die Lehre annehmen will,

wende sich mit Angabe der Bedingungen an das gemeinschaftliche Amt.

Zwerenberg. (Gläubiger Aufruf). Die noch unbekannt Gläubiger des Soldaten Christian Braun zu Zwerenberg, werden aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 15 Tagen, von heute an gerechnet, bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Nach Verfluß obiger Frist können dieselben nicht mehr berücksichtigt werden. Am 29. Sept. 1841. Schuldheiß W o l f.

Althengstett. Am 15. d. M. Vormittags 9 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus die Zurücksetzung des Bronnens neben der Kirche, was für ca. 400 fl. Grab- und Maurer-Arbeit erfordert, im öffentlichen Absreich verakkordirt werden, wozu tüchtige Meister des genannten Handwerks eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung eröffnet werden. Schuldheiß W e i ß.

Althengstätt. (Schafweide Verleihung). Da die Bestandzeit der hiesigen Sommer und Winter-Weide bis Georgii 1842 zu Ende geht, so wird solche,

am 22. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf weitere 3 Jahre verliehen werden. Sie ernährt im Vorsommer 500, im Nachsommer 700 Stück.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben. Den 4. Okt. 1841. Aus Auftrag, Schuldheiß W e i ß.

Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger Aufruf) In der Ganttsache des Joh. Martin Schött.

le, Tuchmachers von hier wird die Liquidations-Verhandlung am

Montag, den 1. Nov. d. J.

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben hiermit unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 23. Sept. 1841.

Oberamtsrichter F i n c h.

Herrenberg. (Leuchel Ankauf). Zu Erhaltung der hiesigen städtischen Brunnen sollen laut Beschluß in diesem Spätjahr 150 Stück forchene Leuchel angekauft werden; die Lieferung wird demjenigen zugesagt welcher bis zum

15. Okt.

Mittags 1 Uhr

die billigste Forderung wird gemacht haben. Die zu liefernden Leuchel müssen 14' lang, und am schwachen Theil noch wenigstens 7 volle Decimalzoll stark, auch vollkommen gerade seyn und aus gesunden frisch gehauenen forchenen Stämmen bestehen, welche so viel als möglich astfrei seyn müssen. Die verlangten 150 Stück sind bis zum 15. Novbr d. J. zur hiesigen Leuchelgrube zu liefern. Den 26. Sept. 1841. Stadtpfleger K r a y l.

Durrweiler. Oberamts Freudenstadt. Liegenschafts und Farnißverkauf. Aus der Erbsmasse der Christian Wäderschen Eheleute wird die sämmtliche Liegenschaft und Farniß im Aufstreich verkauft.

Zum Verkauf der Liegenschaft ist

Mittwoch der 20. Okt. d. J. und

zum Verkauf der Farniß

Donnerstag der 21. Okt. d. J.

und die folgenden Tage

bestimmt, und werden die Liebhaber je auf Morgens 9 Uhr in die Wädersche Behausung eingeladen.

Die Liegenschaft besteht in

einem geräumigen 2stöck. Wohnhaus, mit Scheuer, Keller und Schopf unter Einem Dach,

Der Hälfte an einer Potaschenhütte, einem Antheil an der Unterwaldacher Sägmühle, einem Antheil an der Zugsbacher Sägmühle, ungefähr 30 Mrg. Aekern und Wiesen und 4 Mrg. Wald und Egarten.

An Farniß ist vorhanden:

Bücher, Mannskleider, Weibskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, 2 Wägen, 1 Pflug und Egge und sonstiges Bauren-Geschirr, ungefähr 40 Schfl. alte Frucht, verschiedener Gattung, sehr viel Heu und Dehmd, 400 Dinkelgarben, 100 Roggengarben, 600 Habergarben, 5 Klf. Brennholz.

Die Liegenschafts-Kauffchillinge werden in Zieler zerschlagen und können wenn $\frac{1}{4}$ tel bezahlt ist, längere Zeit gegen Verzinsung angeborgt werden, die Farniß dagegen wird um baar Geld verkauft. Den 22. Sept. 1841. Waisengericht. vt. Amtsnotar zu Dornstetten W a l t h e r.

Außeramtliche Gegenstände.

Wildbad. Bei dem hiesigen Viktualien-Händler Friederich Luikert sind alle Gattungen Mehl im Großen und Kleinen, Kochgerste, Kernengries und andere Lebensmittel immer um die billigsten Preise zu haben, zu deren Abnahme er sich freundlichst empfiehlt.

Ein schöner, $1\frac{1}{2}$ Jahre alter, gut gezogener und namentlich bei abgelegenen Wohnungen sehr wächsender Haushund, ist zu verkaufen, und es ertheilt nähere Auskunft, der königl. Waldschütze Gugeller in Wildbad.

E a s w. (Danksagung). Für die zahlreiche Leichenbegleitung unserer lieben Tochter und Enkelin, Friederike Schiele, sagen wir unsern innigsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Weinbrenner, Ausrüster.

E a l w. Morgenden Donnerstag, und den Winter über jeden Donnerstag, schenke ich gutes Bier aus dem Fasse aus, und lade ergebenst dazu ein.

Beitter.

E a l w. Unterzeichnete hat eine Saden-Zwirnmaschine zu verkaufen.

Leineweber B o s e n h a r d s
Wittwe in der Vorstadt.

E a l w. Einen guten 3 Eimer haltenden Kessel verkauft

Hein. K i r n, Kupferschmied,
wohnhast bei Beck Fein.

Calw. Gerollte Gerste in ordinärer, mittelfeiner, und ganz feiner Waare ist billigst zu haben bei

Georg Keppler.

Calw. Mehrere Simri Süßäpfel werden angeboten um billigen Preis, auch etwas gebrochene Äpfel. Wo? sagt die Redaktion.

Calw. Unterzogener hat bis Lichtmess fein vorder oder hinteres Logis zu vermietten.

Daniel Maschold, Rothg.

Geld auszuliehen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

800 fl. bei der Gemeindepflege in Nischalden.

200 fl. Pfleggeld bei Joh. Mich. Böhner, Schmied in Calw.

50 fl. Pfleggeld bei Jakob Lang in Zwerenberg.

300 fl. 200 fl. 150 fl. sogleich, wo? sagt Stadtschuldheiß Schönlen in Liebenzell.

150 fl. Pfleggeld bei Stadtrath Drechsler in Calw.

Calw.

Musikverein.

Samstag den 9. Oktober 1841

im Saale des Gasthofs zum Waldhorn.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die nächste Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei

Beck Maier auf der untern Brücke.

Beck Brenner.

Calw. Im Besitz von **Gewürz-Gesundheits-Vanille-Islandisch-Moos-Chocolade** empfehle ich solche zu den Fabrikpreisen von 24 fr. an bis auf 1 fl. 36 fr. das Pfund, hiedurch zu geneigter Abnahme ergebenst. G. Keppler.

Belehrung

über die Vorsichtsmaassregeln in dem Gebrauche metallener Geräthschaften für Speisen und Getränke, verfaßt von dem K. Medicinal-Collegium.

(Schluß).

Die Anwendung des Bleis zu Brunnenröhren ist daher nur unter gewissen Bedingungen zulässig, unter welche insbesondere gehört, daß immer hinlänglich Wasser vorhanden sey, damit nicht zeitweise die Brunnenröhren nur zum Theil mit Wasser gefüllt seyen, daß das Wasser eine genügende Menge von solchen festen Bestandthei-

len, wie namentlich Gyps, Kohlensäuren Kalk, enthalte, welche die Auflösung des Bleies hindern, indeß ein Gehalt desselben an Kochsalz, oder salzsaurem Kalk, oder an Kohlensäure die Auflösung des Bleies eher begünstigen würde, das daher auch nie zu Leitung von Sauerwassern gebraucht werden kann. Wenn mithin nicht schon frühere Erfahrungen über die Unschädlichkeit bleierner Leichel zu Leitung eines bestimmten Wassers entschieden haben, so ist es nothwendig, darüber zuvor Sachverständige zu Rath zu ziehen und jeglichen Falls darauf zu sehen, daß die Leichel gut gearbeitet seyen, in welcher Hinsicht die gezogenen bleiernen Leichel sich empfehlen, da sie eine gleichförmige Dichtigkeit haben, und deshalb weniger Risse bekommen und einen größeren Druck aushalten können.

5) Endlich auf das Zink findet, soweit es dem Messing beigemischt vorkommt, dasjenige, was von letzterem bemerkt wurde, von selbst Anwendung. Bei der Leichtigkeit, mit der es an der Oberfläche verfault, sollte es zu Zuckersfabrikations Geräthen und Kühlröhren nicht, wie es schon hie und da geschehen, verwendet werden.

Wird es zu Dachbedeckungen, Rinnen, Wasserbehältern gebraucht, so erfordert die Vorsicht, daß das gesammelte Wasser, das damit in Berührung kam, wenigstens nicht zum Genuße für Menschen und Thiere benützt werde.

(Verspätet).

Calw. Der Bürgerausschuß hat die städtischen Rechnungen der beiden Jahrgänge 1838/39 und 1839/40 geprüft u. bringt deren Erfund zur Kenntniß der Bürgerschaft.

A) Stadtpfleg Rechnung.

Einnahmen:

Anmerk. Die erste Summe jeder Position ist die vom Jahr 1838/39, die zweite aber die des Jahrs 1839/40.

Remanet von voriger Rechnung 5494 fl. 31 fr. 9825 fl. 12 fr.

Ersatz für geleistete Unterstützungen und Vorschüsse 67 fl. 26 fr. — 167 fl. 37 fr.

Für verkaufte Liegenschaft 327 fl. 28 fr. 858 fl. 52 fr.

Für andre Verwaltungen:

Staatssteuer 5748 fl. 10 fr. — 4805 fl. 56 fr.

Amtsschaden 783 fl. 5 fr. — 706 fl. 32 fr.
 Capitalsteuer 1042 fl. 50 fr. — 1116 fl.
 38 fr.
 Brandschadens Beitrag 1106 fl. 57 fr.
 908 fl. 39 fr.
 Stadtschadens Umlage 4498 fl. 48 fr. — 4494 fl.
 20 fr.
 Bürger-Beisiz- und Wohn-Steuer 1639 fl.
 1654 fl. 30 fr.
 Strafen 171 fl. 40 fr. — 215 fl. 10 fr.
 Bürger Aufnahme Gebühren 641 fl. 37 fr.
 705 fl.
 Beisizer Aufnahme Gebühren — 48 fl.
 Messgeld 332 fl. 3 fr. — 311 fl. 57 fr.
 Staffel und Lagergeld 2 fl. 46 fr. — 2 fl. 24 fr.
 Brückengeld 265 fl. 15 fr. — 288 fl. 30 fr.
 Marktgefälle 274 fl. 25 fr. — 277 fl. 47 fr.
 Pacht Zinsen aus
 städtischen Gebäuden 440 fl. 9 fr. — 273 fl.
 8 fr.
 Mairereien 1474 fl. 5 fr. — 1331 fl. 6 fr.
 einzelnen Stücken 20 fl. 12 fr. — 15 fl. 24 fr.
 Allmanden 27 fl. 57 fr. — 27 fl. 57 fr.
 Zinsen aus verschiedenen Allmandplätzen 45 fl.
 8 fr. — 55 fl. 16 fr.
 Badstubenzins 3 fl. 35 fr. — 3 fl. 35 fr.
 Dungstattzins 33 fl. 55 fr. — 33 fl. 34 fr.
 Brunnenzins 72 fl. 30 fr. — 73 fl.
 Fischwasserzins 6 fl. 48 fr. — 6 fl. 48 fr.
 Ertrag der Schäferereien 999 fl. — 1128 fl. 24 fr.
 für abgehende Waide 10 fl. — 10 fl.
 Ertrag der Waldungen 2470 fl. 3 fr. — 4030 fl.
 26 fr.
 Heimbezahlte Capitalien und Zinse 8414 fl.
 58 fr. — 3794 fl. 4 fr.
 Verweis Posten 215 fl. 26 fr. — 573 fl. 30 fr.
 Für verkaufte Materialien 89 fl. 17 fr.
 82 fl. 26 fr.
 Für andere Verwaltungen 358 fl. 21 fr.
 400 fl.
 Hinterlegtes Vermögen — 155 fl.
 Gegen Verzinsung aufgenommene Capitalien
 — 7786 fl. 10 fr.
 Für Vieh Urkunden — 33 fl. 14 fr.
 Ingemein 149 fl. 15 fr. — 207 fl. 28 fr.
 Steuer Nachlaß — 19 fl. 11 fr.
 Summen sämtlicher Einnahmen 37216 fl.
 52 fr. — 46426 fl. 47 fr.

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Ein Kandidat der Medizin wurde im Examen von einem überaus strengen Examinator gefragt: „Welches sind die schweißtreibenden Mitteln?“ Der Kandidat nannte die ihm bekannten nach einander her. „Aber wenn diese alle nicht helfen?“ fragte der Examinator weiter, „was werden Sie denn anwenden?“ „Ich werde den Patienten zu Ihnen ins Examen schicken!“ — erwiderte der Befragte.

Frucht-Preise in Calw,

am 2. Okt. 1841.

Kernen der Schffel.	15 fl. 30 fr.	14 fl. 32 fr.	12 fl. 40 fr.
Dinkel	6 fl. 36 fr.	5 fl. 40 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber	3 fl. 50 fr.	3 fl. 21 fr.	3 fl. — fr.
Koggen das Simri	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.	
Berste	— fl. 48 fr.	— fl. — fr.	
Bohnen	1 fl. 12 fr.	1 fl. 8 fr.	
Wicken	1 fl. — fr.	— fl. 52 fr.	
Linzen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Erbsen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

19 Schffel. Kernen. 9 Schffel. Dinkel. 11 Schffel. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

103 Schffel. Kernen. 48 Schffel. Dinkel. 31 Schffel. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

16 Schffel. Kernen. — Schffel. Dinkel. 5 Schffel. Haber

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten 12 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth

Fleischtaxe in Calw,

p. Pfund

Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 8 fr. Kalb

fleisch 6 fr. Hammelfleisch — fr. Schweine

fleisch, unabgezogen 9 fr. abgezogen 8 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schulda.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivininschen Buchdruckerei
in Calw.